



GEMEINSAM spielten und sangen der Musikverein Öflingen unter der Leitung von Musikdirektor Paul Urich und der Gesangsverein „Eintracht“ Öflingen beim Erntedankingen in der Schulsporthalle. Bild: mf

## Gesangsverein „Eintracht“ Öflingen

# Ein froher Gesang zum Erntedank

## Ein auserlesenes Programm geboten – Ein Nachmittag für Freunde des deutschen Liedes

Wehr-Öflingen (mf). Das traditionsgemäß am Erntedanksonntag stattfindende Erntedankingen des Männergesangsvereines „Eintracht“ Öflingen war schön gelungen. Pech hatte der Verein aber diesmal mit dem Termin: Just am gleichen Tag eröffnete der Diakonieverein sein neues Zentrum an der Brühlstraße und zudem wurden Boris Beckers Tenniskünste im Fernsehen übertragen. Wo war es zu verstehen, daß knapp ein Drittel der Stuhl- und Tischreihen der Öflinger Schulsporthalle leer blieben. Gäste der „Eintracht“-Sänger waren der „Liederkranz“ Wehr, das „Montags-Chörle“ Minseln und der Musikverein Öflingen. Es wurde ein schöner Nachmittag für Freunde deutschen Liedgutes und flotter Blasmusik.

Eigentlich nur die „Eintracht“-Sänger und deren Angehörige waren pünktlich um 14 Uhr zum Erntedankingen in der Schulsporthalle anwesend. Gewartet hat man nicht nur auf noch mehr Gäste, sondern auch auf den Chordirigenten Paul Wenzelmann. Mit rund 30minütiger Verspätung begrüßte Vereinsvorstand Alfred Kaiser die Besucher. Namentlich nannte er Beigeordneten Helmut Huber, verschiedene Stadträte, den Bürgermeisterkandidaten Klaus Denzinger, sowie natürlich die Gastvereine dieses Nachmittags.

Roland Keser führte dann durch das Programm, das von den Gastgebern mit vier Liedern („Aus der Traube in das Faß“, „Auf der Heide blühen die letzten Rosen“, „Rüdesheimer Wein“ und „Ein Mädchen vom Lande“) eingeleitet wurde. Gerade das letzte Lied verriet, daß die Komponisten früherer Zeit auch schon über unechten Wein zu berichten hatten, lautete doch der Refrain ... der Wein am Lande hat Kraft ... in Städtchen ist er mit Wasser angemacht!“. In bewährter Manier führte Paul Wenzelmann die Sänger.

Mit „Jubelgruß“, „Weine nicht Ar-

gentina“ – das Trompetensolo blies Jugendkapellendirigent Werner Klausmann – „Hootenany“ und dem „131er Marsch“ setzte der Musikverein Öflingen das Programm fort. Die Stabführung hatte wie immer Musikdirektor Paul Urich. Daran schloß sich der Auftritt des Wehrer „Liederkranzes“. Mit Ibola Barla am Dirigentenpult wurden sechs Lieder zum Vortrag gebracht: „Kratoniak“, „Gürtel und Tüchlein“, „Komm in meine Arme“, „In Salzburg zu St. Petern“, „Frühlingsboten“ und „Ein kleines Malheur“. Aus diesen sehr hörenswerthen Vorträgen waren die Soloparts von Klaus Hof herauszuheben.

Den ersten Auftritt in Wehr hatte das „Montags-Chörle“ aus Minseln. Das Doppelquartett (vier Männer, vier Frauen) wurde vom „dirigierenden Mitsänger“ Paul Wenzelmann geleitet. Wie der musikalische Leiter des „Eintracht-Chores“ erklärte, würde die kleine Gruppe in Minseln immer wieder in Altenheimen und bei Pfarrfesten singen. Es sei eine lockere Vereinigung (ohne Vorsitzenden), gleich einer „Stubenmusik“ auf Vocalbasis. Die sechs Lieder („Wir lieben sehr im Herzen“,

„Kommt ihr G'spielen“, „Jetzt gang i ans Brünnele“, „Das Jungbrünnele“, „Das Waldhorn“ und „Oh Täler weit, oh Höhen“) gefielen den Zuhörern sehr gut.

Nach der Pause, in der die Lose für die gut bestückte Tombola verkauft wurden, nahm wieder der Öflinger Musikverein auf der Bühne Platz. Zum Vortrag kamen die Stücke „Hall of Flame“, „St. Louis Blues“, „Johny Dixi“ und das „Sousa Meadley“. Erstaunt waren die Zuhörer dann, als sich auch der Eintracht-Chor mit zu den Musikern stellte. In einer „Uraufführung“ sangen und spielten beide Vereine den „Schlotzer-Marsch“. Viel Beifall belohnte diesen gemeinsamen Auftritt. Das musikalische Programm wurde vom Männergesangsverein wieder allein mit den Liedern „Laß es klingen“, „Waie-Lied“ und „Alte Freundschaft“ abgeschlossen. Noch eine ganze Zeit blieben die Zuhörer in der Halle, da nach und nach immer mehr Gäste der Eröffnungsfeier des Diakoniezentrum in der Halle erschienen. Das Bedienungspersonal – es waren die Frauen der „Eintracht-Sänger“ – blieb noch ganz schön auf Trab.